

# SCHWEIZ

Im Jahr 2018 stieg das BIP um 2,5 % und lag somit über dem Durchschnittswert von 1,8 % der vorangegangenen fünf Jahre. Angetrieben wurde es von dem Wachstum, das in den Bereichen Verbraucherausgaben und Nettoexporte verzeichnet wurde. Obwohl für das Jahr 2019 mit einer Verlangsamung dieser Entwicklung gerechnet wird, sagen die Prognosen ein stabiles Wachstum von jährlich durchschnittlich 1,5 % für die mittelfristige Zukunft voraus. Teilweise ist dies den hochwertigen Verbrauchs- und Anlagegütern zu verdanken, die von der Schweiz produziert werden. Die Nachfrage nach derartigen Produkten steigt, vor allem in den immer größer werdenden Mittelschichten in Schwellenländern.

Mit dem Rückgang der gemeldeten Arbeitslosenquote auf 2,6 % in 2018 deutet einiges darauf hin, dass die Nachfrage nach Arbeitskräften steigen wird. In einigen Branchen herrscht ein Mangel an Fachkräften, der teilweise von der rückläufigen Zuwanderung herrührt.

Die Erwerbsquote unter Frauen und alten Menschen (zwischen 55 und 64 Jahren) ist mit jeweils 62,9 % und 75,6 % weiterhin relativ gering. Trotz der hohen und steigenden Lebenserwartung wurde das offizielle Renteneintrittsalter nicht angehoben und liegt somit für Männer bei 65 und für Frauen bei 64 Jahren, was älteren Menschen wenig Anreiz zum Arbeiten gibt.



	2018	2019 <sup>†</sup>
<b>Bevölkerung</b>	8,6 Mio.	<b>8,6 Mio.</b>
<b>BIP</b>		
<b>BIP (in Milliarden CHF*)</b>	693	<b>702</b>
<b>BIP-Wachstum</b>	2,5 %	<b>1,3 %</b>
<b>BIP/Kopf (CHF*)</b>	80.900	<b>81.200</b>
<b>Arbeitslosigkeit</b>		
<b>Arbeitslosenquote</b>	2,6 %	<b>2,7 %</b>
<b>Langzeitarbeitslosenquote</b>	0,4 %	<b>0,5 %</b>
<b>Nettozuwanderung (in % der Bevölkerungsanzahl)</b>	4,7	<b>4,7</b>

\* Preise 2019 † Für 2019 erwartete Durchschnittswerte

## Wichtige Triebfedern

### Lohndruck in Berufen mit hohem Qualifikationsniveau

Das Lohnniveau unter Führungskräften, leitenden Angestellten und mittleren Berufsgruppen ist gesunken, wodurch das Lohngefälle in Bezug auf berufliche Kompetenzen schmaler geworden ist.



0,5

### Lohndruck in Branchen mit hohem Qualifikationsniveau

Das Lohngefälle zwischen Branchen mit hohem und niedrigem Qualifikationsniveau ist kleiner geworden und schmälert somit die Lohnspanne der Schweizer Industrie. Auch der Finanzsektor gehörte zu den Branchen mit hohem Qualifikationsniveau, in denen die Durchschnittslöhne im letzten Jahr zurückgingen.



4,9

### Fachkräftemangel

Die Anzahl an unbesetzten Stellen befindet sich auf dem höchsten Stand seit 2008. Die meisten unbesetzten Stellen finden sich in folgenden Industriezweigen: der Computer- und Informationsdienstleistungsbranche sowie in der Elektronik- und Uhrenproduktion.



5,6

## Einschätzung aus der Praxis

Dank eines kontinuierlich zunehmenden BIPs und einer niedrigen Arbeitslosenquote kann sich die Schweiz bereits seit einigen Jahren über eine solide und stabile Wirtschaftslage freuen. Wie im letzten Jahr gehen wir weiter davon aus, dass die Digitalisierung Chancen für die Schweiz schafft, da sie strukturelle Veränderungen und die Entstehung neuer Profile und Kompetenzen nach sich zieht. Wie in unserer aktuellen Studie „HR Report 2019. Schwerpunkt Beschäftigungseffekte der Digitalisierung“ zu lesen, wirkt sich die Digitalisierung positiv auf alle Fachbereiche aus und ist somit nicht der berühmt-berüchtigte „Jobkiller“, sondern vielmehr das totale Gegenteil. Aufgrund der Digitalisierung und der dafür benötigten Fachkräfte gehen wir davon aus, dass Unternehmen auch in Zukunft weiterhin dazu übergehen werden, viele außer Haus vergebene Projekte wieder in die Schweiz und andere Länder mit hochqualifizierten Arbeitskräften zu verlagern. Hierbei müssen wir jedoch beachten, dass wir die Nachfrage nur dann erfüllen können, wenn wir über ausreichend Personen mit den richtigen Kompetenzen verfügen.

**Marc Lutz, Geschäftsführer, Hays Schweiz**

## Gefragte Profile

- Software-Entwickler
- Administratoren
- Helpdesk/Support
- Projektmanager
- Qualitätsmanager